

Dachauer Nachrichten

9.6.1995

SCHACH

Größter Erfolg in der SFD-Vereinsgeschichte: Drei der vier Mannschaften sind aufgestiegen

SCHACH: Dachauer Klub schwamm 1995 auf der Erfolgswelle – Nur das Aushängeschild leistet sich am letzten Spieltag eine Niederlage

Dachau (fle/mk) – Das einmalige Ereignis in der bisherigen Vereinsgeschichte ist eingetreten: Drei Mannschaften des Vereins Schachfreunde Dachau erreichten bei der Münchner-Mannschafts-Meisterschaft den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Auch Dachaus „Erste“ verbesserte sich gegenüber 1994, der Fünfte des vergangenen Jahres belegte im Endklassement Platz drei.

32 Stammspieler und acht Ersatzspieler sorgten für den größten mannschaftlichen Erfolg in der Vereinsgeschichte mit insgesamt 107 Siegen, 60 Remis bei nur 57 Niederlagen in 224 Einzelspielen.



Klaus Baier, Mannschaftsführer der Schachfreunde Dachau II, beobachtet die Endphase des Spieles mit Richard Schuster. Der Neuzugang vom SSV Dachau-Ost war 1995 drittbesten Spieler seines Teams.
Foto: Flehmert



Zweimal „Mr. 100 Prozent“: Ernst Meinert (links) und Wilhelm Schlüter, zwei Leistungsträger des Teams Schachfreunde Dachau I.
Foto: Flehmert



Johann Wallner, der Remiskönig der Schachfreunde Dachau in der Münchner Mannschaftsmeisterschaft. Foto: Baier

SFD I Bezirksliga

Die erste Mannschaft der Schachfreunde konnte in der Bezirksliga den erfreulichen Erfolg des Vereins leider nicht komplettieren. Ausgerechnet im wichtigen und letzten Spiel setzte es gegen Unterhaching I mit 3:5 die erste Saisonniederlage. Die Garchinger dagegen gewannen ihr letztes Spiel gegen Tarrasch I und errangen so den Münchner Mannschaftsmeistertitel 1995; das Team steigt in die Regionalliga auf.

Die Amperstädter verloren den Wettstreit um den Titel allerdings nicht erst gegen Unterhaching, schon in den Spielen zuvor gegen Sendling und Pasing (jeweils 4:4) wurden wichtige Punkte vergeben. Die erkämpfte Tabellenführung nach den ersten fünf Runden konnte somit leider nicht verteidigt werden. Trotz Leistungssteigerung gegenüber 1994 (Platz fünf) war man im Verein nicht sehr glücklich, hatte man doch bereits kräftig an die Tür zur Regionalliga geklopft. Die Dachauer, dieses Jahr auf zwei Posten neu besetzt, belegten mit 11:5 Punkten hinter Garching und Unterhaching den dritten Rang und werden nächstes Jahr einen neuen Anlauf zur Regionalliga unternehmen – das spielerische Potential ist vorhanden.

Einzelbilanz SFC I (Sieg, Remis, Niederlage, Punkte, Erfolg): 1. Josef Zollbrecht 5/1/1/5,5/79 Prozent; 2. Stefan Fischer 5/2/1/6,0/75; 3. Martin Kaltenecker 2/4/1/4,0/57; 4. Michael Iberl 2/5/1/4,5/56; 5. Michael Maier 3/2/3/4,0/50; 6. Gerd Ralf 2/3/3/3,5/38; 7. Johann Wallner 0/6/2/3,0/38; 7. Remzi Osmani 2/2/4/3,0/38; Als Ersatzspieler war Walter Halbwirth einmal siegreich; Anton Haschner verlor einmal.

Unterhaching I – SF Dachau I 5:3: Durch einen Sieg gegen den TSV Unterhaching hätte sich die Spitzenmannschaft der Schachfreunde Dachau noch alle Chancen auf den Aufstieg in die Regionalliga offen gehalten,

denn vor dem Wettkampf lagen sie punktgleich mit dem SC Garching I auf dem ersten Tabellenplatz der Bezirksliga. Doch die mit großen Erwartungen nach Unterhaching angereisten Dachauer mußten sehr schnell erkennen, daß ihnen mit Unterhaching eine Mannschaft gegenüberstand, die auch im letzten Saisonwettkampf noch sämtliche Kräfte mobilisieren wollte. Obwohl Mannschaftsführer Martin Kaltenecker mit einem opferreichen Angriffssieg erste Zeichen setzte und sich Remzi Osmani in einer zunächst äußerst scharfen, aber dann doch perspektivlosen Stellung mit seinem Gegner auf Remis einigen konnte, so standen die Aktien der in dieser Saison noch ungeschlagenen Dachauer bis zur Wettkampfhälfte schon schlecht. Nachdem Michael Maier, der während weiter Strecken der Partie mit dem Rücken zur Wand kämpfte, die Waffen hatte strecken müssen, konnte sich Gerd Ralf mit einem Remis nicht zum Kampf entschließen. So waren in drei von vier Partien deutliche Vorteile für die Gastgeber zu verzeichnen. Die Aufstiegshoffnungen platzten letztendlich nach

der Niederlage von Johann Wallner in einem falsch eingeschätzten Damenendspiel, Michael Iberl vermochte nach einer klaren Gewinnstellung nicht den Sack zuzumachen und verlor. Weitere Remis von Josef Zollbrecht und Stefan Fischer besiegelten die 3:5-Niederlage.

In einigen Spielsituationen fehlte einfach die Erfahrung und Cleverness, sich das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen zu lassen.

SFD II C-Klasse

Mit einem Start-Ziel – Sieg – überrannten die Spieler von Mannschaftsführer Klaus Baier ihre Gegner. Baier, er übernahm erst dieses Jahr nach ihrem letztjährigen Abstieg die Zweite, formierte sein Team neu und bewies mit der Mannschaftsaufstellung wieder einmal eine glückliche Hand. Stark motiviert ließen sich die Dachauer bei keinem Wettkampf die Butter vom Brot nehmen und erreichten mit 14:0 Punkten eine makellose Bilanz; somit gelang ihnen souverän der sofortige Wiederaufstieg in die B-Klasse.

Diesen Erfolg verdanken die Schachfreunde vor allem ihren „Mr. 100 Prozent“ – Wilhelm Schlüter und Ernst Meinert; beide Spieler stiegen erst letztes Jahr mit Dachaus 3. Mannschaft auf. Eine ebenfalls reine Weste vermasselte sich leider Richard Schuster, er kam vom SSV Dachau-Ost, gegen Obermenzing mit einem Remis; er war jedoch wie Arthur Reich mit überragenden sechs Punkten aus sieben Partien ein Garant für die Mannschaftserfolge. Auf stolze 39,5 Brettunkte schraubten Ralf Thäte, er kam letztes Jahr aus Immünster nach Dachau, Rudolf Kauz (SSV Dachau-Ost), Carsten Berrar (aus Frankreich zurück) und Markus Reiser am Ende das überragende Gesamtergebnis.

Mit dieser optimal eingestellten Mannschaft zeigen auch nächstes Jahr die Perspektiven weiter nach oben.

Einzelbilanz SFD II (Sieg, Remis, Niederlage, Punkte, Erfolg): 1. Wilhelm Schlüter 7/0/0/7,0/100 Prozent; 2. Ernst Meinert 5/0/0/5,0/100; 3. Richard Schuster 6/1/0/6,5/93; 4. Arthur Reich 5/2/0/6,0/86; 5. Ralf Thäte 5/1/1/6,0/79; 6. Markus Reiser 4/1/1/4,5/75; 7. Carsten Berrar 0/3/3/1,5/25; 8. Rudolf Kauz 0/2/3/1,0/20.

Zum Gesamterfolg steuerten die Ersatzspieler Anton Haschner und Peter Flehmert je einen Sieg und Vereinspräsident Walter Halbwirth ein Remis bei.

SFD III C-Klasse

Anfangs war man sich des Erfolges der dritten Mannschaft nicht sicher. Letztes Jahr erst aus der D-Klasse aufgestiegen, mußte dieses Team von Bernd Schwachhofer ebenfalls neu formiert werden.

Die Neuzugänge Peter Sandhorst (Neuhausen), Georg Metz sowie Adolf Schreindorfer (beide SSV Dachau-Ost) stellten eine entscheidende Verstärkung dar und wurden von Schwachhofer geschickt in die Mannschaft integriert. Eine Überraschung war nach dem zweiten Spieltag der zweite Tabellenplatz. Mit einem sensationellen 7:1-Sieg über den bisherigen Tabellenführer aus Lohhof, setzte man sich an der Spitze fest. Mit insgesamt drei erkämpften Siegen und vier zählenden Remis belegte man am Ende den ersten Tabellenplatz. 10:4 Punkte bei 33,0 Brett-punkten reichten den Dachauern zum Aufstieg in die B-Klasse. Sehr ausgeglichen zeigte sich die C-Gruppe, in der es eine Runde vor Schluß noch sechs Mannschaften in der Hand hatten, aufzusteigen. Klassenbester Adolf Schreindorfer erzielte ein überragendes Ergebnis mit fünf Siegen sowie zwei Remis. Der 63jährige blieb damit als Einziger seiner Truppe ungeschlagen. Peter Fasching mußte ausgerechnet im letzten Spiel gegen Schlußlicht Fasanerie Federn lassen und machte sich seine bis dahin makellose Statistik zunichte. Wie gewohnt ruhig erspielte sich Walter Fink 3,5 Punkte aus sechs Runden, er weist ebenfalls eine positive Bilanz auf. Trotz der Belastung des Mannschaftsführerposten spielte Bernd Schwachhofer stark auf. Mit seinen vier erreichten Punkten gegen durchwegs stärkere Kontrahenten wird sich seine DWZ-Zahl ebenso wie bei Lutz Kinder wesentlich verbessern. Peter Sandhorst hielt seine Bilanz ausgeglichen. Für Georg Metz, sonst immer ein sicherer Punktesammler, und Zoltan Budai, er schaffte das Abitur problemlos, verlief diese Saison nicht ganz so optimal.

Einzelbilanz SFD III (Sieg, Remis, Niederlage, Punkte, Erfolg): 1. Adolf Schreindorfer 5/2/0/6,0/86 Prozent; 2. Peter Fasching 5/0/1/5,0/83; 3. Lutz Kinder 3/0/2/3,0/60; 4. Walter Fink 3/1/2/3,5/58; 5. Bernd Schwachhofer 3/2/2/4,0/57; 6. Peter Sandhorst 2/3/2/3,5/50; 7. Georg Metz 2/0/3/2,0/40; 8. Zoltan Budai 2/1/4/2,5/36.

Als bester Auswechselspieler erreichte Ludwig Schwibinger zwei Siege in zwei Begegnungen, Johann Wallner senior steuerte einen Sieg und Walter Halbwirth ein Remis zum Gesamtergebnis bei.

SFD IV D-Klasse

Frisch aus der Taufe gehoben wurde zu Saisonbeginn die vierte Mannschaft der Schachfreunde Dachau. Man startete mit dem Ziel, neue und junge Spieler an das Wettkampfgeschehen zu gewöhnen, sie ohne Erfolgsdruck an größere Aufgaben heranzuführen. Die Mischung aus etablierten und neuen Spielern schlug großartig ein, 6:0 Punkte bedeuteten nach drei Runden die Tabellenführung. Das Team von Peter Flehmert nahm die vierte Hürde gegen das Tabellenschlußlicht zu leicht; ein 3,5:4,5 gegen Kirchseeon war die Konsequenz. Der Mannschaftsführer verstand es jedoch, seine Truppe wieder aufzubauen und so blieb es bei der einen Niederlage. Sogar am letzten Spieltag konnte das „Endspiel“, der Erste (Ismaning II) gegen den Zweitplatzierten (SFD) knapp mit 4,5:3,5 gewonnen werden. Die Mannschaft ist somit zu Recht in die C-Klasse aufgestiegen.

Gernot Krüger, er kam vom SSV Dachau-Ost, und Peter Flehmert blieben ohne Niederlage. Schade, daß Markus Weißenborn (eigener Nachwuchs) seine erste Partie verpatzte, er wäre der erfolgreichste Spieler geworden. Ferdinand Hilzensauer und Anton Burghart gehörten mit ihrer Erfahrung zu den Stützen der Mannschaft, sie gestalteten ihre Bilanz positiv. Brigitte Gersbeck (erstmalig Stammspieler) überzeugte streckenweise mit sehenswerten Partien und erreichte eine ausgeglichene Statistik. Nach längerer Pause wieder an Dachau Brettern erkämpfte sich Josef Friedrich eine 50prozentige Erfolgsquote. Anton Haschner senior wollte seinem Sohn nicht länger nachstehen. Seine erste Turnierteilnahme beendete der Indersdorfer ebenso mit ausgeglichenem Punkteverhältnis.

Einzelbilanz SFD IV (Sieg, Remis, Niederlage, Punkte, Erfolg): 1. Peter Flehmert 3/2/0/4,0/80 Prozent; 2. Gernot Krüger 2/3/0/3,5/70; 2. Ferdinand Hilzensauer 3/1/1/3,5/70; 2. Anton Burghart 3/1/1/3,5/70; 5. Markus Weißenborn 3/2/1/4,0/67; 6. Brigitte Gersbeck 2/1/2/2,5/50; 6. Josef Friedrich 2/1/2/2,5/50; 6. Anton Haschner senior 2/1/2/2,5/50.

Erfolgreich beendeten die Ersatzspieler ihre Partien: Ludwig Schwibinger 1/1, Stefan Fibich 1/3 sowie „Joker“ Günther Starke 2/3.

Durch die Erfolge des Vereins beflügelt, stellen die Schachfreunde kommende Saison eine fünfte Mannschaft zusammen. Alle interessierten Hobbyspieler, Ex-Vereinsspieler oder Anfänger sollten sich bitte bei den Spielabenden melden (Termine aus der Presse entnehmen):



Adolf Schreindorfer war 1995 erfolgreichster Spieler der 3. Mannschaft der Schachfreunde Dachau. Foto: Baier

Abschlußtabellen Bezirksliga

1. Garching I	37,0	13:3
2. Unterhaching I	37,5	11:5
3. SF Dachau I	34,5	11:5
4. Pasing II	35,5	9:7
5. Siemens II	34,0	9:7
6. Haar I	31,5	7:9
7. München 1977/Nord I	30,5	5:11
8. Tarrasch I	28,0	4:12
9. Sendling II	18,5	3:13

C-Klasse

1. SF Dachau II	39,5	14:0
2. München 1977/Nord II	33,0	10:4
3. Deutsche Bahn I	29,0	8:6
4. Forstenried I	28,0	8:6
5. Interface Chess II	27,5	8:6
6. Zugzwang II	24,0	5:9
7. Pasing IV	24,0	3:11
8. Obermenzing III	19,0	0:14

C-Klasse

1. SF Dachau III	33,0	10:4
2. Lohhof II	30,5	10:4
3. Deisenhofen I	29,5	9:5
4. Sendling III	29,5	8:6
5. München 1977/Nord V	28,0	7:7
6. Allianz II	26,0	6:8
7. München 1960 I	27,0	5:9
8. Fasanerie I	20,5	1:13

D-Klasse

1. Ismaning II	32,0	10:2
2. SF Dachau IV	30,0	10:2
3. Kirchseeon II	27,0	6:6
4. München 1977/Nord VI	24,5	6:6
5. GW-Vereinte III	23,0	6:6
6. Meiller II	17,5	3:9
7. München 1960 II	14,0	1:11
8. Pfennigparade: Meldung zurückgezogen		



Das Team der Schachfreunde Dachau IV hat im ersten Jahr gleich den Titel in der D-Klasse gewonnen und den Aufstieg geschafft. Stehend von links: Peter Flehmert, Josef Friedrich, Brigitte Gersbeck, Anton Burghart, Stefan Fibch. Sitzend von links: Gernot Krüger, Ferdinand Hilzensauer, Markus Weißenborn, Anton Haschner. Foto: Hilzensauer